

Saar-Zeitung

Organ der Zentrums - partei für den Saargau

18WY2

gegründet.

Tag- und Anzeigenblatt
für Handel u Gewerbe

Monatlicher Bezugspreis: Durch unsere Agenten 4,00 Frs. Mit der Post 4,50 Frs. Sollpreise: Die Kugelpalme min. 40 mm. breit, 0,25 Frs. für Deutschland 0,30 Frs., umgerechnet von Tageskurs, Ausland 0,30 Frs. Die 50 mm breite Kugelpalme 0,30 Frs.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Weisungen nehmen an alle Postanstalten. In Saarbrücke die Geschäftsstelle, Kleiner Markt Nr. 1. Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung, Fernsprecher Nr. 82
Postleitz. 8.

Mr. 59.

Gaerlouis, Montag, den 24. März 1924.

53. Задачи.

Die rumänische Außenpolitik.

In Beantwortung einer Anfrage des Abgeordneten Epp geh. der Minister des Innern das nachstehende Antwort schreibt über die politische Situation Rumäniens während der letzten Zeit ab: Der rumänische Staat Rumäniens verfolgt aufdringlich eine durchaus freidliche Politik auf¹ dem Grundlage der Friedenshaltung des Gesamtstaates, wie er durch die Friedensverträge geschaffen worden ist. Diese Politik wird praktisch unverzerrt 1. durch die Ausbreitungshaltung eines engen und herzlichen Verbindungs mit den großen unabhängigen Mächten, 2. durch niedrige und begrenzte Beziehungen zu den Nachbarstaaten, die gemeinsamen Interessen haben, 3. durch eine Verbesserung der Beziehungen zu allen anderen Ländern. Rumänien hat seit heute geankettet, den Freunden zu befreunden und die Verbündeten einander näher zu bringen. Diese Anstrengungen sind in der Haltung Pro-Haus aus der Genfer Konferenz und in der Haltung der rumänischen Abordnung in Konstantinopel gelungen. Weiters aus der wissenschaftlichen Liquidation der Organisationsarbeit einzelner Schuleinheiten und bereits bestehend und die Abgrenzung auf dem Wege zu einer Regierung. Ein England und Frankreich sind die Beziehungen niemals besser gewesen und die größten den Feindseligkeiten und rau-

im alten Parlament gewesenen Zusageen wären für die Herzöge nicht auf den beiden Ländern auf. Die aus der Gemeinschaft des Staumes und die aus geschichtlichen Erinnerungen begründete Freundschaft zu Italien ist unzweifelhaft. In Belgien, Japan und den Vereinigten Staaten bestehen sehr heftige Ansprüche. Was Polen andeutet, so dient das Bewußtsein der Gemeinsamkeit der Jäger- und Ritterkunst mehr als die Distanz zwischen den beiden Ländern, die durch die Beziehungen in den Abenden des Königs des Heiligen Kaiserreichs und des preußischen Konsenses geprägt getrieben, deren Familie in Schlesien bestand und die als Einheitlichkeit der drei Staaten bestrebt waren, die Aufrechterhaltung ihrer Ordnung im Mitteleuropäischen Raum. Wegenmehr wird daran gearbeitet, die missglückten Versprechen mit der Abschaffungsmöglichkeit zu verbinden und zu einer beschleunigenden Regelung der Schul- und Hochschulwesen, Kunstmuseen und des öffentlichen Bereichs zu gelangen. Mit den neutralen Mächten werden die gleichen rechtlichen Beziehungen aufrechtzuerhalten. Insofern das gesammelte lateinische Ursprungsland die Beziehungen zu Spanien bestreites Freundschaftlich, wie es der Plan eines Besuches der Königin in Madrid beweist. Rumänien hing den Wunsch, doch Schlesienland ein wirkungsvoller Pakt für die Freiheit nach dem Balkan werde, in dem ein zentraler und schlagendes Staat bildet. So die innere Politik Schlesiens mischt sich in die Angelegenheiten niemals ein. Die Gemeinschaft der Interessen hat die Regierung zu ihrem Einfluß gebracht, Wohnungnahmen zu erzeugen, um die

umfangreiche Beziehungen zu den hellenischen Staaten hergestellt. Auch mit Bulgarien werden freundlich-philosophische Beziehungen aufrechterhalten, wenngleich doch es die Friedensvereinbarungen und den Frieden mit dem Balkan darstellt. Seinen höchsten aber Ruhmserhalt werden mit Ungarn hergestellt worden, welche Bedingung, daß es sich jeder treuefeindliche Verzweigung entzieht und die Freiheit ausübt. Die diplomatischen Verhandlungen mit der Türkei wurden schon nach der Ratifikation des Anschlusses fortgesetzt, umgekehrt was die Grundstücke zwischen den beiden Staaten betrifft. Die Reise des Bundeskanzlers Grapfel nach Bursach lief Zeugnis für die ausgedehnten Absichten der beiden Regierungen ab, die von der Regierung in Wien die Tat angeworben werden sollten, bis Ende der nächsten Woche abzuschließen wird, um über das dem Vertrage von St. Germain nach ergehenden Fragen zu verhandeln. Außerdem müssen Verhandlungen der Beziehungen zu Deutschland, einer wichtigen Abstimmung von einer bestreitenden Lösung der Wehrpflichtfrage. Zu Rusland sind die Beziehungen trotz des Friedens der russischen Regierung noch nicht normal. Den Sozialisten müssen für die bevorstehenden Verhandlungen die Grundstücke, die Rumänien durch die Römischdeutsche der Oberösterreich und kärntnerischen Diözese besaß, aufgegossen werden und in dieser Frage kommt die gesamte öffentliche Meinung in Rumänien überzeugt. Die gegenwärtig in Russland geführten Verhandlungen über ein Sonderabkommen mit dem Balkan werden geschlossen, um einen befriedigenden Ergebnis führen. Da die Politik des Balkanstaates mit den beiden dargestellten Machtlinien Rumänien überzeugt, wird Rumänien die Allianzen des Völkerbundes mit allen anderen wahrnehmen. Sowohllich der Widerstand verfolgt die Regierung eine liberale Politik. Sie betont aber, daß die Arbeitnehmer nicht nur Rechte haben, sondern auch die Pflicht logische Bürger zu leben.

Deutschlands Innen- und Außenpolitik

Während des Reichskanzlers und Dr. Strehmanns

Dr. Marx' Abschiede im Oberfeld.

Wib., Ebersfeld, 23. März. Reichstagsler Dr. Marx sprach heute hier in der Schule vor einer öffentlichen Versammlung der Zentrumspartei des Wahlkreises Döbeln-Lip., der Dr. Marx an die Spitze seiner Kandidatur gesetzt hat. Da von einer fünfzehn Personen beteiligten Versammlung herreßlich den Reichstagskameren einen überaus herzlichen Empfang. Die Reichstagskameren dachten, indem er seine angehörende Tätigkeit als Mitglied im Rheinlande und auch über Ebersfeld lobte. Es gehörte seiner Meinung nach ein und erklärte, wie Gegenstand dieses ersten öffentlichen Auftrittes an seiner Seite gern dazu diene, um während der vierzehn Tagen, die ihm überreichlich Unterbrechungen eingeschoben waren, einen herzhaften Empfang zu schaffen für den rheinischen Steuermann und er der Reichstagskameren wort gründlich läßt, sowohl in Regierungsräumen als bei gewöhnlichen Antritten.

Die endgültige Annahme der französischen Steuergesetze, wird, Paris, 23. März. Die Kommission begann um